

Regionalbüro Industrieviertel

Hofgarten 3/4

A-2801 Katzelsdorf an der Leitha

Tel.: 02622/784 67, Fax: 02622/784 67-4

industrieviertel@dorf-stadterneuerung.at

www.dorf-stadterneuerung.at

Vorstellung des Gestaltungsentwurfes

Kirchenplatz & Ortszentrum in Hernstein

Dokumentation

Donnerstag, 16. Oktober 2014

Gasthaus zur Blutalm

Moderation:

Ing. Walter Ströbl

NÖ Dorf-& Stadterneuerung

- Hintergrund

Schon bei den Dorfgesprächen zur Zusammenstellung des Dorferneuerungs- Leitbildes für Hernstein war der Vorschlag „Gesamt- Gestaltungskonzept für den Ortskern“ eines der am wichtigsten bewerteten Projekte.

Die Gemeinde Hernstein beantragte bei der Baudirektion des Landes NÖ eine Gestaltungsberatung, da erfahrungsgemäß eine Sicht von außen, unbeeinflusst von den örtlichen Strukturen und persönlichen Befindlichkeiten, neue Ideen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigt.

Die Architektin DI Brigitte Hozang war daraufhin zweimal in Hernstein, um einen persönlichen Eindruck von der Gesamtsituation zu bekommen und darauf aufbauend einen Gestaltungsvorschlag zu erarbeiten.

Drei Kernaufgaben wurden der Planerin vorgegeben: Der Projektbereich soll multifunktional nutzbar sein, weitestgehend barrierefrei und optisch dem Orts- und Landschaftsbild angepasst ansprechend gestaltet sein.

- Präsentation und Meinungen aus der Bevölkerung

Im Sinne der Philosophie der NÖ Dorferneuerung ist es wichtig, bei Dorferneuerungsprojekten, die die Bevölkerung unmittelbar und mehrheitlich betreffen, transparent vorzugehen, die Bevölkerung zu informieren bzw. einzubinden.

Am 16. 10. 2014 fand daher eine öffentliche Präsentation des Gestaltungsvorschlages der Planerin statt.

In der anschließenden Diskussion wurde die Meinung der interessierten BürgerInnen erhoben:

Bereich Kirchengrundstück:

- Die WC- Anlage an einer anderen Stelle im Kirchenbereich errichten
- Das Kriegerdenkmal innerhalb der Kirchenmauer situieren
- Die Idee der Begrenzungsmauer Richtung Forsthaus ist nicht gut
- Keine Zufahrt für Schwerverkehr mehr zum ehem. Sägewerk
- Kriegerdenkmal gehört ins Ortszentrum, soll bleiben, wo es ist
- Vorschlag: Haupteingang zur Kirche von der Aignerstraße
- Kirche / Kirchenplatz zu öffnen ist sehr gut
- WC- Anlage außerhalb der Kirchenmauer
- Grabsteine belassen, wo sie sind
- Kriegerdenkmal rechts vor der Kirche (im Grünbereich)
- Keine Verbreiterung des Haupteingangs zum Kirchenbereich notwendig
- Gaugusch- Tafel kann bei der Fassade des Hauses Leitner montiert werden.
- Bestehende Garage Leitner umbauen: WC von außen zugänglich, Unterstand z.B. für Agape, Durchbruch zum Kirchenplatz
- Kein erster Blick aus der Kirche zum WC!
- Anschlussfähigkeit zum Grundstück Zöhling
- Kriegerdenkmal gehört zur Kirche
- Offenheit des Kirchenbereiches ist sehr gefällig
- Keine Stufen zum Kriegerdenkmal
- WC- Anlage ist wichtig bei der Kirche (Begräbnis, Hochzeit, Agapen etc)
- Gestaltungsvorschlag sehr gut
- Kirchenmauer soll bestehen bleiben (sichtbare Abgrenzung des Ruhebereiches)
- WC hinter die Lourdes- Grotte bauen
- WC zum Forsthaus, auf die andere Straßenseite
- Kein Kiesbelag mehr (sehr pflegeaufwendig!)

Bereich Ortszentrum:

- Einbeziehung der FF- Haus- Pläne in die weitere Gesamtplanung (Zubau? Neubau?)
- „Shared Space“- Bereich zwischen Kirche und Gemeinde (gemeinsam und gleichrangig genutzter Bereich)
- Gesamtkonzept ist wichtig, auch wenn abschnittsweise Umsetzung erfolgt
- 2 Varianten andenken: Mit und ohne FF- Haus im Zentrum
- Kommunikationszentrum im „alten“ FF- Haus? Betreiber? Kosten?
- Besser, die Gasthäuser zu beleben, keine Konkurrenz zu den Wirten aufbauen
- Bestehende Infrastruktur soll weiter genutzt werden können
- Café und Galerie im alten FF- Haus
- Erhaltung der Parkplätze im Zentrumsbereich
- Schubertdenkmal gehört zum Lindenbaum
- Nur wenige Bäume im Ortszentrum notwendig (Hernstein liegt im Grünen)

Viele Meinungen sind erwartungsgemäß kontroversiell, es sollen aber die Meinungsvielfalt abgebildet werden.

• Weitere Angebote

- Es besteht die Möglichkeit, noch grafisch aufbereitete Vorschläge einzubringen (bis 9. 11. 2014)
- Die präsentierten Vorschläge können am Gemeindeamt eingesehen werden

• Wie geht es weiter?

- Die Anregungen aus der interessierten Bevölkerung werden gesammelt und fließen in die weitere Planung ein. Ein Architekt wird mit der weiteren Planung befasst; er kennt auch die technischen und rechtlichen Möglichkeiten, wie weit die genannten Ideen und Vorschläge umsetzbar sind.
- Wenn ein konkret umsetzbarer Vorschlag vorliegt, wird dieser wieder der Bevölkerung präsentiert.

Zusammenfassung:

W. Ströbl